

Bilanz des Erfolges und des Vertrauens

Generalversammlung der Spardaka Emlichheim – Ehrung für Bernhard Wiewel –
Neues Kassengebäude an der Hauptstraße schon wieder zu klein

Emlichheim. — Eine Bilanz des Erfolges und des Vertrauens konnte die Spar- und Darlehnskasse in ihrer Generalversammlung im Saale Assen vorlegen. Die Bilanzsumme des Unternehmens erhöhte sich von 5 638 000 DM im Jahre 1961 auf 6 451 000 DM im Jahre 1962. Das im Jahre 1958 errichtete Bankgebäude an der Hauptstraße ist schon wieder zu klein. Es soll im kommenden Frühjahr um einen Flügel erweitert werden. Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates, der 83jährige Kaufmann Bernhard Wiewel, wurde zum Ehrenmitglied der Genossenschaft ernannt.

Die gut besuchte Versammlung wurde von Rendant Lucés Köster im Auftrage des Aufsichtsrates eröffnet. Köster konnte berichten, daß die rasche Aufwärtsentwicklung des Bankinstituts auch im abgelaufenen Jahr angehalten hat und eine Auswei-

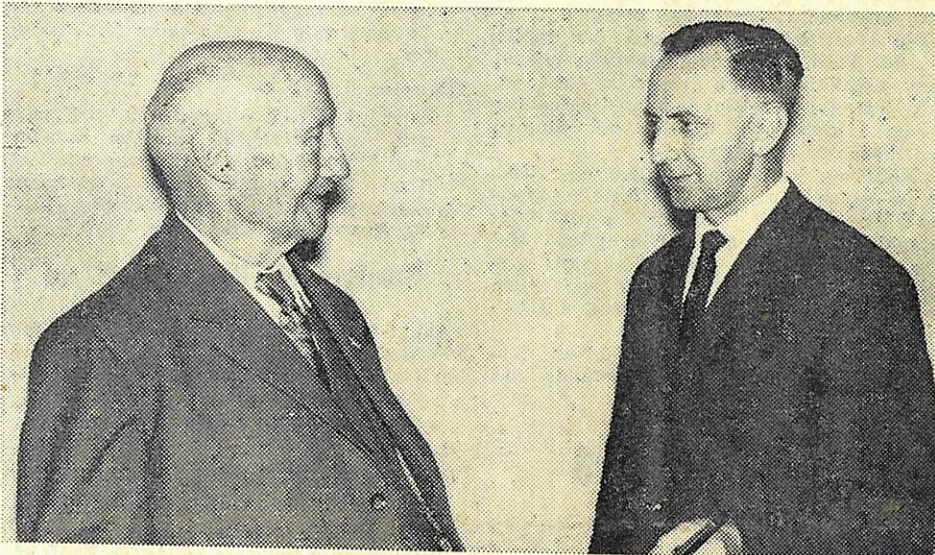
ihre Zustimmung. Hier will die Genossenschaft in den nächsten Jahren ein Wohn- bzw. Geschäftshaus errichten. Zwei Zimmer sind für eine Nebenzweigstelle des Bankunternehmens vorgesehen. Rendant Köster meinte jedoch, daß man nicht übereilt han-

1958 errichtet wurde, ist schon wieder zu klein. Der Arbeits- und Buchhaltungsraum bedarf dringend einer Vergrößerung, die viele Maschinen, die jetzt im Keller untergebracht sind, hier unter der Feuchtigkeit leiden. Angesichts dieser Tatsachen wurde der Anbau eines Seitenflügels zur alten formierten Kirche hin vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig genehmigt. Mit der Planung und Durchführung wurden Vorstand und Aufsichtsrat beauftragt. Im Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Unter Punkt Verschiedenes wurde der ausscheidende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bernhard Wiewel, der im 83. Lebensjahr steht, eine besondere Ehrung zuteil. Wiewel ist Mitbegründer der Genossenschaft. Er gehört seit 30 Jahren dem Aufsichtsrat an und war seit 1945 dessen Vorsitzender. Als Wiewel vor vier Jahren gefragt wurde, ob er angesichts seines hohen Alters aus seinem Amt scheiden wolle, antwortete er: „Ich will es mal so machen wie Adenauer“. Weil der Bundeskanzler jetzt abgetreten ist, hat Wiewel ebenfalls die Konsequenzen gezogen. In Anerkennung seiner Verdienste überreichte ihm Rendant Köster die Ehrenurkunde des Raiffeisenverbandes, die Raiffeisen-Gedenkmünze und die Anstecknadel. Die Versammlung ernannte Wiewel dann zu ihrem Ehrenmitglied.

Außer Wiewel leben von den in der Gründungsversammlung der Spardaka anwesenden Männern noch: Albert Jan Gerstink (Agterhorn), Bernd und Hindrik Erstink (Laar), Jan Hindrik Wieking (Emlichheim) und Bürgermeister Harm Ziel (Echteler).

Abschließend sprach Architekt Dietrich Stegink der Kassenführung im Namen der Mitglieder den Dank aus. Das große Vertrauen, das dem Unternehmen entgegengebracht werde, spiegelte sich nicht nur in dem guten Geschäftsgang, sondern auch in der Wiederwahl der ausgeschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wider.



Rendant Köster überreicht Bernhard Wiewel die Raiffeisengedenkmünze

lung des Geschäftsbetriebes in fast allen Sparten festzustellen sei.

Bei der Vorlage des Jahresabschlusses per 31. Dezember 1962 und des Geschäftsberichtes für das abgelaufene Jahr wurde die enorme Geschäftsausweitung deutlich. Die Umsatzsteigerung betrug 18 Prozent (von 60 auf 72 Millionen). Die Spareinlagen erhöhten sich um 18 Prozent. Das haftende Eigenkapital der Kasse steht mit 543 000 DM zu Buche. Der Reingewinn beträgt 41 000 DM, gegenüber 39 000 DM im Vorjahre. Die Mitgliederzahl stieg von 786 auf 847. Die Kontenstreuung war normal, und die Verwaltungskosten lagen unter dem allgemeinen Durchschnitt.

Nach eingehender Erläuterung der Bilanz erteilte die Versammlung dem vorgelegten Jahresabschluß die Genehmigung und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und dem Rendanten die gewünschte Entlastung. Der Reingewinn wurde wie folgt aufgeteilt. Sechsprozentige Ausschüttung von Dividende auf die eingezahlten Geschäftsanteile; der Restbetrag wird je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeführt.

Die gesetzliche Revision, die in der Zeit vom 25. Juni bis 8. Juli stattfand, ergab, daß das Unternehmen, das sich auf die Hauptgeschäftsstelle in Emlichheim und auf die Nebenstelle in Laar stützt, gut fundiert ist. Die Einlagen der Kundschaft seien höher geworden. Zur Abschirmung unvorhergesehener Belastungen stehe eine beachtliche Reserve zur Verfügung. Einer vorge-

den dürfe. Eine richtige Zweigstelle lohne sich in Laar nicht. Einstweilen steht die Spardaka für den Raum Laar an jedem Mittwochnachmittag in der Molkerei den Kunden zur Verfügung.

Das Bankgebäude in Emlichheim, das

es
lt
S
L
fi
le
d